

«ECHT KRASS»

Information
für Eltern

Liebe Mütter, Väter, Erziehungsberechtigte,

in den nächsten Tagen wird Ihr Sohn/ Ihre Tochter die interaktive Ausstellung »ECHT KRASS!« zur Prävention sexueller Übergriffe unter Jugendlichen besuchen. An fünf Lernstationen werden die Jugendlichen sich mit Aspekten von Sexismus, sexueller Gewalt und Schutzrechten auseinandersetzen. Spielerisch trainieren die Jugendlichen im animierenden Mitmachparcours sexuelle Grenzverletzungen wahrzunehmen, sich gegen Übergriffe zu wehren und frühzeitig Hilfe zu holen. Die Thematisierung sexueller Gewalt erfordert eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Jugendhilfe und Schule. Bitte nehmen Sie sich daher die Zeit, um mit Ihrer Tochter/ Ihrem Sohn über die Inhalte von »ECHT KRASS!« zu sprechen und fragen Sie einmal nach, was Heranwachsende dabei besonders bewegt. Als Erziehungsberechtigte/r können Sie als Vorbild einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Ihr Kind lernt, Grenzen zu setzen und zu achten und sich gegen sexuelle Übergriffe zu wehren.



Was ist mit sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen gemeint?

Sexuelle Grenzverletzungen durch andere Jugendliche gehören leider zum Alltag der meisten Mädchen und Jungen. Sowohl Jungen als auch Mädchen können selbst von Übergriffen betroffen, Zeugin sein oder selbst Grenzen anderer übertreten. Sexuelle Grenzverletzungen reichen von vergleichsweise „harmlosen“ Übergriffen wie z. B. sexistischen Sprüchen über unangemessene Berührungen bis zu einer Vergewaltigung. Sie geschehen z. B. auf dem Weg zur Schule, zu Hause oder im Freundeskreis, in Freizeitstätten (Schwimmbad, Diskothek) oder über das Internet. Sie werden meist durch Cliquenmitglieder, Mitschüler/innen, Bekannte aber auch durch Beziehungspartner/innen verübt. Auch wenn sexuelle Grenzverletzungen zum Alltag von vielen Mädchen und Jungen gehören, leiden diese darunter sehr. Oft erkennen sie allein keinen Ausweg aus ihrer Notlage. Aber auch übergriffige Jugendliche leiden oft unter ihrem Verhalten und benötigen ebenfalls Hilfe.

Warum Prävention?

Das Austesten und Überschreiten von Grenzen gehört zum Heranwachsen der Jugendlichen. Auseinandersetzungen dienen ihnen als Lernfeld und zur Orientierung. Um aus diesen Konflikten zu lernen, müssen Jugendliche aber angemessene Reaktionen auf ihr Verhalten erfahren. Daher dürfen Grenzverletzungen nicht als sexuelle Neugier oder ungeschickte Annäherungsversuche bagatellisiert werden. Vorrangig muss dem Leid der Betroffenen Rechnung getragen werden. Andererseits werden Täterkarrieren aber eher verhindert, wenn übergriffige Jugendliche klare Sanktionen und schnelle Unterstützung erfahren. Die Auseinandersetzung mit erwachsenen Sexualstraftätern belegt, dass diese oft schon als Jugendliche gegen die sexuelle Selbstbestimmung verstoßen haben. Es ist daher sinnvoll, frühzeitig mit Jugendlichen zum Thema sexuelle Grenzverletzungen zu arbeiten.

»ECHT KRASS!« möchte bei Mädchen und Jungen primär ein Bewusstsein für ihr Recht auf sexuelle Selbstbestimmung schaffen: Sie dürfen selber entscheiden, wer ihnen nahe kommen darf, mit wem sie befreundet sein oder Sex haben wollen. Die Ausstellung stärkt Jugendliche darin, sexuelle Grenzverletzungen wahrzunehmen und sich gegen Übergriffe zu wehren. Außerdem werden Wege aufgezeigt, wo und wie sie Hilfe, Unterstützung und Schutz erhalten.

Wo hört der Spaß auf?

Jugendliche und sexuelle Gewalt –
Interaktiver Präventionsparcours
für Schule und Jugendhilfe



Petze

WWW.PETZE-INSTITUT.DE

5 Erlebnisstationen vermitteln Prinzipien der sexuellen Selbstbestimmung:

SEX SELLS

Werbung, Internet, Filme – die Welt von Jugendlichen ist mit visuellen Reizen gespickt. Sexualität wird in den Medien sehr unterschiedlich gezeigt. Hier setzen Jugendliche sich damit auseinander, welche Darstellungen sie schön finden und wo für sie die Grenze zum Sexismus verläuft. Auch in pornografischem Material werden Bilder von Sexualität vermittelt, an denen einige Jugendliche sich orientieren – obwohl diese nicht viel mit realer Sexualität zu tun haben. Das Internet bietet Jugendlichen zwar eine Fülle an Möglichkeiten, sich anonym zum Thema zu informieren, kann aber auch Tatort sexueller Übergriffe unter Jugendlichen sein.

TRIAL & ERROR

Zwischen Blümchensex und Hardcore – Jugendliche probieren aus, testen und entdecken, welche Möglichkeiten Sexualität für sie bereit hält. Sie balancieren zwischen eigenen Bedürfnissen und denen ihrer Partnerin/ihrer Partners sowie den Erwartungen ihres Freundeskreises. Sowohl beim Flirten als auch in Situationen, in denen Jugendliche einander näher kommen, probieren sie nach dem Prinzip von Versuch und Irrtum, welche Anmachen zum Erfolg führen oder die Annäherung im Keim ersticken – und welche Reaktionen am geeignetsten sind, um lästige Anmachen abzuwehren.

STOP & GO

Wie verhalte ich mich beim ersten Date oder in einer Beziehung? Wie signalisiere ich, was ich möchte – und auf welche Zeichen muss ich achten, um heraus zu finden, was mein Partner/meine Partnerin möchte? Wie gehe ich mit einer Abfuhr um? Diese und andere Fragen beschäftigen viele Jugendliche. Viele Mädchen und Jungen glauben, dass Jungen den ersten Schritt tun müssen, dass Mädchen „Ja“ meinen, wenn sie „Nein“ sagen oder dass Jungen triebgesteuert sind. Doch solche „Weisheiten“ taugen wenig: Jugendliche müssen ein Gespür dafür entwickeln, was ihnen selber gut tut und wo die Grenzen ihres Gegenübers liegen. Sich dabei nicht von fremden Erwartungen oder Klischees verwirren zu lassen, ist gar nicht so einfach.

LOVE & HATE

Fiese Sprüche und Witze auf Kosten anderer kennen alle. Häufig sind Jugendliche nicht selbst am Geschehen beteiligt, bekommen aber mit, wie andere absichtlich gekränkt und gedemütigt werden. Auch wenn sie solches Verhalten ablehnen, ist bei vielen Jugendlichen die Angst groß, selber zur Zielscheibe des Spottes zu werden oder die Anerkennung der Clique zu verlieren. Hier wird thematisiert, wie Zivilcourage und Fairness gelebt werden können. Auch in Liebesbeziehungen pendeln viele zwischen eigenen Wünschen und denen ihres Gegenübers. Verliebt zu sein bedeutet oft, Kompromisse liebend gerne einzugehen – aber leider mitunter auch, Grenzverletzungen aus Zuneigung und Verlustangst hinzunehmen. Auch durch andere Vertrauenspersonen wie PädagogInnen, Familienmitglieder oder Lehrkräfte kann Zuneigung oder Vertrauen ausgenutzt werden. Es werden der Unterschied zwischen Abhängigkeit und Liebe thematisiert und Hilfen aufgezeigt.

LAW & ORDER

Unter Jugendlichen kursieren etliche Gerüchte über Sexualität. Auch darüber, welche Rechte und Pflichten sie selber haben oder welche Handlungen auch Jugendlichen verboten sind, herrscht viel Unklarheit. Hier setzen sie sich mit Mythen über Vergewaltigung auseinander und werden darüber informiert, welche Handlungen von Jugendlichen strafbar sind. Außerdem beschäftigen sie sich mit den Folgen sexueller Gewalt und den verschiedenen Möglichkeiten der Unterstützung und Hilfe.

Informationen und Hilfe für Jugendliche:

- Kanner-Jugendtelefon, Tel.: 116 111
- Online Help: www.kjt.lu
- Association luxembourgeoise pour la prévention des services à enfants (Alupse), Tel.: 26 18 481
- Office national de l'Enfance, Tel.: 24 77 36 96
- La main tendue asbl Angela, Tel.: 20 60 04 65 GSM: 691 309 127

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“:

- Femmes en détresse, Tel.: 49 08 771

Information und Hilfe für Erziehungsberechtigte:

- Elterntelefon, Tel.: 26 64 05 55
- CePAS, Tel.: 247-759 10
- Families first, Tel.: 27 55 64 60
- Service d'Aide aux Victimes, Tel.: 47 58 21 -1



SPENDEN

KONTAKT

PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH

Dänische Straße 3-5 | 24103 Kiel

T (0431) 911 85 o. 923 33 | F (0431) 927 09

petze.kiel@t-online.de | www.petze-institut.de

02 | 2014

PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH
BAN » DE42 2105 0170 1400 0688 86
BIC » NOLADE21KIE » Förde Sparkasse